

42 - 8.03.2000

# Wahrhaft aufrechter Gottesmann

Nackenheim's schönste Straße ist nach dem Pfarrer Adam Winkler benannt / 31 Jahre im Amt

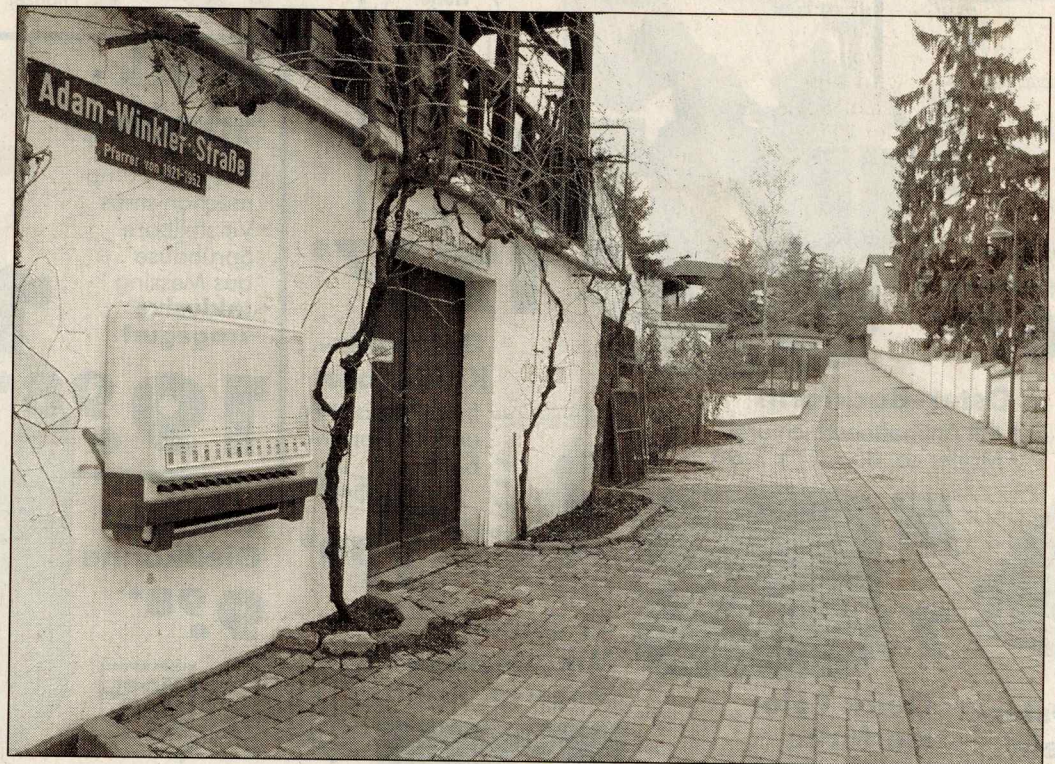
Von  
Werner Baum

**NACKENHEIM** – Die landschaftlich schönste Straße der Gemeinde, die in der oberen Hälfte der Weinbergstraße mitten in die Rebenlandschaft zum Rheinhöhenweg führt, trägt den Namen „Adam-Winkler-Straße“. Für die heranwachsende Generation ist es bereits schwierig, den Namen mit der Ortsgeschichte in Verbindung zu bringen.

In den 60er Jahren wurde dieses Gebiet rechts und links des landwirtschaftlichen Weges in einem Bebauungsplan aufgenommen. Aus postalischen Gründen musste der Weg einen Namen erhalten. Das Ortsparlament beschloss damals einstimmig, dem 1966 verstorbenen Ehrenbürger und Geistlichem Rat, Pfarrer Adam Winkler, diese Straße zu widmen. Der tiefgläubige Seelsorger und engagierte Streiter für den Katholizismus führte die Pfarrei von 1921 bis 1952.

Adam Winkler wurde am 13. Februar 1886 im hessischen Viernheim geboren und kam als 35-jähriger Priester nach Nackenheim, wo überwiegend katholische Bürger lebten. Seine seelsorgerische Tätigkeit fiel in eine Zeit, die seine Arbeit keineswegs einfach machte. Bei der Einführung als Nackenheimer Pfarrer waren die Folgen des 1918 beendeten Weltkrieges noch immer zu spüren. 1923 kam die Inflation und zehn Jahre später die Machtübernahme durch Adolf Hitler. Es folgte der Zweite Weltkrieg. Zwei schlimme Hungerjahre kamen danach.

66-jährig trat der Geistliche Rat 1952 in den Ruhestand. Allerdings hielt er noch viele Jahre als Ruhestandspfarrer in seiner geliebten St. Gereonskirche sowie in der Kapelle Gottesdienste. Das Wirken von Pfarrer Adam Winkler war in den schlechten Zeiten überwiegend von leeren Kirchen-



Der Nachwelt erhalten ist das Gedenken an den Ehrenbürger Nackenheims, Adam Winkler, durch den Namen der schönsten Straße im Ort.  
Bild: Günter Floch

kassen geprägt. Eine Epoche allerdings, in der die Menschen noch Trost und Hoffnungen im Glauben suchten. Die heiligen Messen und Andachten waren immer gut besucht.

In die Amtszeit des Priesters fielen 1926 die Einweihung der Kapelle im Schwesternhaus, dem heutigen Pfarrzentrum. Damit ging ein langgehegter Wunsch der älteren Bürger in Erfüllung, die nur noch schwer die 79 Stufen zum hochgelegenen Gotteshaus auf dem Kirchberg bewältigen konnten. 1931 wurde in einem feierlichen Festakt die von Luise Hinsberg gestiftete Madonna in die Nische des Rathauses gestellt. Zu Zeiten des Dritten Reiches musste sie wieder entfernt werden. 1942 wurden die Kirchenglocken aus dem Turm geholt und danach für Kriegswaffen eingeschmolzen. Der Katholische Kindergarten wurde ent-

eignet. Zweimal musste Winkler wegen seiner kritischen Äußerungen gegenüber dem nationalsozialistischen Regime bei der Geheimen Staatspolizei Aussagen machen. Auch am Aushub der Panzersperre in der Hohl musste sich der Priester beteiligen.

Im Ruhestand erlebte Pfarrer Winkler 1953 noch die Einführung der katholischen Bekenntnisschule sowie der christlichen Simultanschule. Zur Vereinigung der beiden Schulen kam es 1969 wieder. Auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderates übertrug der damalige Bürgermeister Paul Lenz dem Geistlichen Rat Adam Winkler mit Erreichen des 70. Lebensjahres die Ehrenbürgerrechte. Am 24. Januar 1966 verstarb Adam Winkler kurz vor Erreichung seines 80. Geburtstages. Er wurde auf dem Nackenheimer Friedhof im Beisein einer großen Trauergemeinde beerdigt.

Um der Nachwelt einen direkteren Bezug zur Person zu ermöglichen, wäre es vielleicht besser gewesen, den ehemaligen landwirtschaftlichen Weg „Pfarrer-Winkler-Straße“ zu nennen.



**Straßen-  
namen**

**Unsere Serie**